

uns gab und einfach kein Schiff aufzutreiben war, in der Zeit schmiß Matthew der Angeber große Parties und verputzte das Geld bis zum letzten Cent, den er aus meinen schmutzigen Händen bekommen konnte, und nie, auch nicht ein EINZIGES Mal hörte ich auch nur ein einziges WORT der Anerkennung – du kannst dir vielleicht vorstellen, wie ich reagierte, als er schließlich auch noch mein bestes Mädchen nahm und mit ihr für eine ganze Nacht verschwand – ich stahl mich in die Garage, wo er sein Auto stehen hatte, ich fuhr ganz leise rückwärts hinaus, ohne den Motor anzulassen, im Leerlauf die Straße hinunter, und dann Mann war ich auf dem Weg nach Frisco, trank dabei eine Dose Bier nach der anderen – ich könnte dir da eine Geschichte erzählen Mann –», und so erzählt er immer weiter, auf seine unnachahmliche Art, wie er in Cucamonga California den Wagen zu Schrott fuhr, frontal in einen Baum, wie er sich dabei fast umbrachte, wie das mit den Bullen lief und den Rechtsanwälten und all den Papieren und dem Ärger, und wie er schließlich doch nach Frisco kam und ein anderes Schiff fand und wie Matthew Peters, der wußte, daß er auf der *Roamer* fuhr, heute in dieser feuchten kalten Nacht bestimmt an der Landungsbrücke in Pedro auf ihn warten würde, mit einer Kanone, einem Messer, mit Gefolgsleuten und Freunden, mit allem und jedem. – Deni wollte beim Verlassen des Schiffes in alle Richtungen spähen, bereit, sich sofort flach auf den Boden zu werfen, und ich sollte ihn am Ende des Landungssteiges erwarten und ihm blitzschnell die Kanone geben – und das alles in der nebligen Nacht –

«Also gut erzähl mir eine Geschichte.»

«Immer schön sachte.»

«Immerhin bist du derjenige, der mit dieser ganzen Sache angefangen hat.»

«Sachte, sachte», sagt Deni mit seiner eigenen merkwürdigen Aussprache, «SAHACH» ganz laut mit gerundeten Lippen wie ein Rundfunksprecher um ja nichts zu verschlucken und dann das «TE» nur leicht angehängt, den Trick hatten wir beide an unserer verrückten Prep-School gelernt, wo alle nur Schmus redeten, total blasiert und überkandidelt ... balahasierten Schamahus, unerklärlich die albernen

Pennälerspielchen von einst, vergessen und verloren – aber nicht für Deni, der in dieser absurden Nacht in San Pedro in den nebligen Himmel hinein blödelte, als hätte sich nichts geändert. – «SAHACHTE» sagt Deni und packt mich am Arm und hält mich fest und blickt mich ernst an, er ist eins neunzig und blickt auf meine kleinen eins fünfundsiebzig herunter, und seine Augen sind dunkel, funkelnd, deutlich zu sehen daß er verrückt ist, deutlich zu sehen daß er eine andere Auffassung vom Leben hat als je ein Mensch vor ihm oder nach ihm, auch wenn er mit dem gleichen Ernst rumlaufen und seine Theorien vertreten kann, zum Beispiel die über mich: «Kerouac ist ein Opfer, ein OHOPfer seiner eigenen Fahantahasia.» – Oder sein Lieblingsscherz über mich, der so lustig sein soll und doch das Traurigste ist, was er oder sonstwer je erzählt hat. «Kerouac hat sich einmal geweigert, seinen Teil von einem Brathähnchen zu essen, und als ich ihn fragte, warum, da sagte er, ich muß an die armen verhungerten Menschen in Europa denken ... Haiaa UAAA», und er bricht in sein fantastisches Gelächter aus, ein mächtiges kreischendes Aufwärts in einen Himmel, der speziell für ihn gemacht ist und den ich immer über ihm sehe wenn ich an ihn denke, die schwarze Nacht, die Rund-um-die-Welt-Nacht am Pier in Honolulu, als er geschmuggelte japanische Kimonos trug, gleich vier übereinander, und er mußte sich vor den Zollbeamten bis auf diese Kimonos ausziehen, und da steht er nun in der Nacht auf der Landungsbrücke in japanischen Kimonos, der große und starke Deni Bleu, niedergeschlagen & sehr sehr unglücklich. – Ich könnte dir eine Geschichte erzählen, die ist so lang, da könnten wir zusammen rund um die Welt fahren und ich wär noch nicht fertig damit, Kerouac, aber du aber du willst ja nicht du willst mir nicht du hörst ja nie zu – Kerouac, was WAS willst du den armen verhungerten Menschen in Europa von der Puss-n'Boots-Fabrik da erzählen, mit der Thunfischreklame, H MmHmh Ja aJ Jooo Jooo, *die produzieren das gleiche Futter für Katzen und Menschen*, Jjorr JUUUUUUUUUU!» – Und wenn er so lachte, wußte man, daß er sich verdammt gut amüsierte und ganz allein, denn ich hab das nie anders erlebt, die Kumpels auf dem Schiff und all seinen anderen Schiffen kapierten den Witz so wenig wie all seine anderen

Streiche, auf die ich gleich noch komme. – «Ich hab Matthew Peters' Wagen zu Schrott gefahren verstehst du – aber ich hab's natürlich nicht absichtlich getan das kannst du mir glauben, auch wenn Matthew Peters mir das anhängen möchte, alle möglichen Querköpfe wollen mir das anhängen, zum Beispiel Paul Lyman der glaubt auch ich hätte seine Frau gestohlen aber ich versichere dir Kerouac der liegt völlig schief, es war mein Kumpel Harry McKinley, der hat Paul Lymans Frau gestohlen – ich bin mit Matthews Auto nach Frisco gefahren, ich wollte es da an der Straße stehen lassen und mich einschiffen, er hätte das verdammte Ding ja zurückbekommen, aber leider Kerouac läuft's im Leben kommt's nicht immer so und anders als wir wollen da hast du's, bloß den Namen der Stadt den kann ich nie und werd ich nie – he, hopp, Mann, Kerouac, du hörst ja gar nicht zu», und er packt mich wieder am Arm, «sachte, sachte, hörst du überhaupt was ich dir SAGE!»

«Klar hör ich dich.»

«Was brummst du dann dauernd rum, mm hmm äh, was's da oben, die Vögel sind da oben, du hast den Vogel da oben gehört, Mann o Mann», und wendet sich schniefend mit einem einsamen Lachen ab, in dem Augenblick seh ich den wahren Deni, jetzt, wo er sich abwendet, es ist kein toller Witz, es war gar kein toller Witz draus zu machen, er redete mit mir und dann wollte er einen Witz darüber machen daß ich anscheinend nicht zuhörte und es war nicht komisch weil ich eben doch zuhörte, ja sogar sehr genau zuhörte wie immer wenn er ins Jammern und Leiern kam und aber er wandte sich ab und hatte es versucht und mit einem verzweifelten kurzen Blick in seine eigene als ob Vergangenheit siehst du das Doppelkinn oder Grübchenkinn eines großen Babys, ein Versagen der Natur, und wehmütig und mit herzerreißender französischer Nachgiebigkeit durchlief er bescheiden, ja demütig, die ganze Skala vom absolut boshaften Intrigieren und Ränkeschmieden und Streichspielen zum großen Engel Ananda dem trauernden Baby in der Nacht, ich sah ihn ich weiß Bescheid. –

«Cucamonga, Practamonga, Calamongonata, ich kann nie behalten, wie der Ort heißt, aber ich steuerte das Auto frontal gegen *einen* Baum, Jack, und damit war alles gelaufen und sie stürzten sich auf mich, jeder

nichtsnutzige Bulle Anwalt Richter Doktor Indianerhäuptling  
Versicherungsvertreter all die Bauernfänger in der – ich sage dir ich hatte  
Glück daß ich da lebend rauskam ich mußte nach Hause telegrafieren und  
jede Menge Geld anfordern, wie du weißt ist all mein Erspartes bei meiner  
Mutter in Vermont und wenn ich echt in der Klemme bin telegrafiere ich  
immer nach Hause, es ist mein Geld.»

«Klar Deni.» Aber um allem die Krone aufzusetzen, gab es da noch  
Matthew Peters' Kumpel Paul Lyman, der eine Frau hatte, die mit Harry  
McKinley durchbrannte oder sich irgendwie absetzte, ich hab das nie  
begriffen, sie nahmen eine Menge Geld und dampften mit einem Schiff in  
den Fernen Osten und wohnten nun bei einem versoffenen Major in einer  
Villa in Singapur und lebten auf großem Fuß in weißen Leinenhosen und  
Tennisschuhen, aber Lyman der Ehemann, ebenfalls ein Seemann und  
sogar Schiffskamerad von Matthew Peters und (auch wenn Den das zu der  
Zeit nicht wußte, beide an Bord der Lurline) (das kommt noch) PÄNG, er  
war überzeugt daß Deni auch da seine Finger im Spiel hatte, und so hatten  
sich die beiden geschworen, Deni umzubringen oder Deni zu erwischen,  
und Deni rechnete nun damit, daß sie in dieser Nacht beim Einlaufen des  
Schiffes am Pier stehen würden, mit Revolvern und Freunden, und ich  
sollte dort in Bereitschaft stehen, wenn Deni mit raschen Schritten den  
Landungssteg herabkam, ein elegant gekleideter Mann auf dem Weg nach  
Hollywood zu seinen Stars und Mädchen und all den großen Dingen, von  
denen er mir geschrieben hatte, ich soll sofort auf ihn zugehen und ihm  
den Revolver in die Hand drücken, geladen und entsichert, und Deni, mit  
wachsamen Augen darauf achtend, daß ihn nicht irgendwelche Schatten  
anspringen, stets bereit sich flach auf den Boden zu werfen, nimmt den  
Revolver in Empfang, und zusammen tauchen wir in das Hafendunkel und  
jagen in die Stadt – vor uns weitere Ereignisse, Entwicklungen –

Nun war die *Roamer* also angekommen, sie machte längsseits an dem  
Betonpier fest, ruhig stand ich da und sprach einen Achterdecksmann an,  
der sich mit den Tauen abmühte: «Wo ist der Carpenter?»

«Wer Blue? der – ich seh ihn gleich und sag ihm Bescheid.» Ein paar  
weitere Fragen und da kommt Deni grade als das Schiff anlegt und

festgemacht wird und der Leichtmatrose die Rattenabweiser aufstellt und der Kapitän sein Pfeifsignal gegeben hat und diese unfassbare langsame gewaltige zeitlupenhafte Ewigkeitsbewegung von Schiffen zum Stillstand gekommen ist, du hörst die Strudel die zurückströmenden Strudel, das Pissen aus den Speigatten – die große gespenstische Fahrt ist vorüber, das Schiff ist im Hafen – die gleichen Menschengesichter sind an Deck – und da kommt Deni in seiner Arbeitskleidung und unglaublich in der nebligen Nacht sieht er seinen Mann direkt vor sich am Kai stehen, wie ausgemacht, die Hände in den Taschen, könnte fast die Hand ausstrecken und ihn anfassen.

«Da bist du ja Kerouac, ich hab nie geglaubt, daß du wirklich kommst.»

«Du hast mich doch herbestellt, oder nicht –»

«Wart hier, eine halbe Stunde noch, dann bin ich gewaschen und umgezogen und alles, dann komm ich – irgend jemand da?»

«Ich weiß nicht.» Ich sah mich um. Ich hatte mich eine halbe Stunde lang umgesehen, geparkte Autos, dunkle Ecken, offenstehende Schuppen, Türöffnungen, Nischen, Krypten in Ägypten, Rattenlöcher in der Kaimauer, gähnende Löcher und zerknitterte Bierdosen, Mittelmastbäume und fischende Adler – bah, nirgends, die Helden waren nirgends zu sehen.

**ZWEI DER TRAURIGSTEN GESTALTEN** die man je gesehen hat (ho ho ho) verließen diese Landungsbrücke, im Dunkeln, vorbei an ein paar Zollbeamten die Deni mit einem kurzen Routineblick streiften und den Revolver in seiner Tasche sowieso nicht entdeckt hätten aber er hatte sich die ganze Mühe gemacht und das Ding in dem ausgehöhlten Buch mit der Post geschickt, und jetzt flüsterte er während wir sorgfältig die Umgebung absuchten: «Nun, hast du sie dabei?»

«Klar Mann in meiner Tasche.»

«Behalt sie, gib sie mir draußen auf der Straße.»

«Klar, kein Problem.»

«Ich glaub die sind nicht da, aber man kann nie wissen.»

«Ich hab alles abgesucht.»